



**140. FDF-Präsidiumssitzung**  
am 16. März 2017  
FloristPark International,  
Gelsenkirchen  
PROTOKOLL

---

**Teilnehmer/in:**

Klaus Götz	Präsident LV Baden-Württemberg
Wolfgang Hilbich	Geschäftsführer LV Baden-Württemberg
Erni Salzinger-Nuener	Präsidentin LV Bayern
Monika Brandl	Vorstand LV Bayern
Barbara Storb	Geschäftsführerin Bayern
Jens – Uwe Winkler	Vorstand LV Berlin / Brandenburg
Jürgen Herold	Vorstand LV Berlin / Brandenburg
Klaus-Peter Schmidt	Vorstand LV Berlin / Brandenburg
Corinna Schroeder	Vorstand LV Hamburg
Michael Bergmann	Geschäftsführer LV Hamburg
Kurt Hornstein	Vorstand LV Hessen
Ulrike Linn	Geschäftsführerin LV Hessen
Bärbel Hottendorff	Vorstand LV Meckl.- Vorpommern
Michael Bergmann	Geschäftsführer LV Meckl.- Vorpommern
Martin Müller	Präsident LV Niedersachsen
Petra Spring	Vorstand LV Nordrhein-Westfalen
Christoph Rönnecke	Geschäftsführer LV Nordrhein-Westfalen
Andrea Reiprich	Präsidentin LV Rheinland-Pfalz
Andreas Richter	Präsident LV Sachsen
Vera Löwe	Geschäftsführerin LV Sachsen
Manuela Goohsen	Geschäftsführerin LV Sachsen-Anhalt
Carola Holzer	Präsidentin LV Saarland
Susanne Storb	Geschäftsführerin LV Saarland
Kai Jentsch	Vorstand LV Schleswig-Holstein
Michael Bergmann	Geschäftsführer LV Schleswig – Holstein
Susanne Storb	Geschäftsführerin LV Saarland
Helmuth Prinz	Präsident FDF e.V.-BV
Cornelia Pommerenke	Vizepräsidentin FDF e.V. – BV
Heinrich Göllner	Vizepräsident FDF e.V. – BV
Michael Rhein	Schatzmeister FDF e.V. – BV
Nicola Fink	Pressereferentin
Susanne Starfeld	Sekretariat
Gäste Teil 1	
Jörn Derksen	Wirtschaftsprüfer
Jürgen Herold	Vorstand Berlin-Brandenburg

Gäste 2. Teil

Jürgen Herold

Vorstand Berlin-Brandenburg

Sebastian Marx

Fleurop AG

Franz-J. Jäger

Zentralverband Gartenbau e.V.

**Präsidiums-Sitzung**

**1. Teil**

**15. März 2017**

Die Präsidiumssitzung wird im Anschluss an die GmbH-Sitzung um 17.00 Uhr von Herrn Prinz eröffnet. Es gibt drei Punkte, die im vorgezogenen Punkt Verschiedenes zu erörtern sind.

### **1) FDF-Thüringen / schriftliches Ersuchen von Herrn Podlesack**

Herr Podlesack hat schriftlich beim BV bei der weiteren Abwicklung und der Fusion dieses Landesverbands mit einem anderen Landesverband um Hilfe gebeten. "Der FDF Thüringen ist nicht mehr in der Lage, selbstständig berufsständische Arbeit zu leisten." In dem Schreiben bittet Herr Podlesack darum, für die Mitglieder-Versammlung im April, in der der alte Vorstand entlastet werden soll, möglichst eine Lösung für die Zukunft in Thüringen aufzuzeigen. Er teilt schriftlich mit, dass die Finanzen des FDF Thüringen gesichert und alle Angelegenheiten mit dem Finanzamt restlos geklärt sind. Die Beitrags-Zahlungen für den FDF Thüringen (18 Mitglieder) sind in der Zwischenzeit ebenfalls beim BV eingegangen.

Es wird kurz die Frage aufgeworfen, ob dieser Hilferuf nicht generell ein Anlass ist, über die Zukunft des FDF nachzudenken? Herr Jentsch erwidert, dass Entscheidungen über Fusionen etc den Ländern obliegen. Erst wenn ein Land, wie im Fall Thüringen, um Hilfe bei der Fusion bittet, ist das der Moment, in dem konkret von außen eingegriffen werden kann.

Herr Göllner kündigt an, dass der FDF Hessen mit Herrn Podlesack in Verbindung treten will um eine Lösung zu finden.

### **2) Aktuelles in Sachen Lohn-Tarif / Vorbereitung für die Tarif-Verhandlung**

Die Tarifvertreter des FDF und der IG BAU haben sich im Januar in Kassel zur Tarifverhandlung getroffen. Da die Tarifvorstellungen der Sozialpartner zu weit auseinander lagen, wurde die Verhandlung nach kurzer Zeit ergebnislos abgebrochen. Der Forderung der Gewerkschaft in Höhe von 5,9 Prozent (West) bzw. 7,9 Prozent (Ost) auf den Ecklohn A3, bei einer Laufzeit von 12 Monaten, wurde seitens der FDF-Tarifkommission widersprochen. Das seitens des FDF erfolgte Angebot wurde gewerkschaftsseitig als nicht verhandelbar zurück gewiesen. Ein Angebot für die neuen Bundesländer konnten die Tarifvertreter des Fachverband Deutscher Floristen nicht mehr vorlegen. Seitdem fordert die IG BAU die baldige Neuaufnahme der Verhandlung.

Die FDF-Tarifkommission möchte die weiteren Tarifabschlüsse in der grünen Branche abwarten, bevor man sich wieder zu Tarifverhandlungen trifft. Kai Jentsch plädiert dafür, Einmalzahlungen nicht komplett zu "verteufeln". Denn jede Erhöhung des Lohntarifs "schleppen wir vor uns her" und eine "Erhöhung von heute ist morgen Schnee von gestern."

Herr Richter bittet eindringlich um ein Mandat aus den neuen Bundesländern. Die IG BAU übt seit Jahren Druck mit ihrer Forderung nach einer Angleichung der Lohntarife OST und WEST aus. Herr Jentsch ergänzt, dass zudem ein konstruktives Signal aus Berlin extrem wichtig ist. Für den Fall, dass die Berliner sich nicht im Tarifgefüge wieder finden, regt Kai Jentsch eigenständige Verhandlungen der Berliner Kollegen mit der IG BAU an. Herr Schmidt nimmt diese Anregung dankend an.

Herr Jentsch bittet darum, dass die Länder dringend Verstärkungen in die Tarifkommission entsenden. "Wir brauchen Vertreter aus den Ländern in diesem Gremium und wir brauchen

Leute, mit denen man sich die Bälle zuspielen kann". Herr Prinz übermittelt Grüße von Robert Mankopf in die Runde und bittet Kai Jentsch, sich mit dem erfahrenen Tarifexperten in Verbindung zu setzen.

Abschließend bitten die Tarifkommission und Herr Prinz darum, dass bis zum Ende der KW 12 aus den neuen Bundesländern ein Votum/Mandat an den Tarifausschuss übermittelt wird, mit dem dieser in die bevorstehenden Tarifverhandlungen gehen kann.

### **3) Blume 2000**

Das Unternehmen "Blume 2000" wird vom FDF als überaus finanzkräftig, strategisch, marketingstark und dominant wahrgenommen. Es sind dort Profis aus dem Systemhandel und Lebensmitteleinzelhandel am Werk. Man hat angekündigt, Deutschlandweit Filialen im Franchise-Verfahren zu gründen. Das verändert Marktstrukturen und ist eine große Konkurrenz für den Fachhandel. Hinzu kommen die starken Aktivitäten im Ausbildungsbereich, die grundlegend die originären Verbandsaufgaben tangieren. Die Einschätzung im FDF-Nord: Man ist nicht an einer loyalen und konstruktiven Partnerschaft mit dem FDF interessiert, sondern es geht um einen einseitigen Knowhow-Transfer vom FDF in Richtung Blume 2000. Der FDF Nord warnt eindringlich davor, "sich von Blume 2000" kaufen zu lassen. "Wir dürfen als Verband nicht das Signal senden, dass wir uns an ein Unternehmen annähern, welches die Mittel und möglicherweise auch die Absicht hat, die Branche zu dominieren oder gar zu erdrücken!" ist ein Argument aus dem FDF Nord. Andere Kollegen plädieren dafür, Gespräche zu führen und die Strategie von Blume 2000 noch intensiver kennenzulernen. Es werden Vergleiche zu Blume 2000 und Blumen Risse gezogen, die im FDF NRW stark vertreten sind. Der FDF NRW ist heute "froh, Risse als Mitglied zu haben". Auch dieses wurde zu Beginn im Landesverband intensiv diskutiert. Blume Risse hatte damals jedoch angekündigt, im Fall einer Nichtaufnahme gerichtlich dagegen vorzugehen (Das Interesse von Risse galt insbesondere dem Floristentarif). Der FDF NRW musste aus Wettbewerbsgründen das Unternehmen schließlich aufnehmen, sogar eine Satzungsänderung war dafür erforderlich. Heute ist das Verhältnis von Blumen Risse zum Verband positiv.

Kai Jentsch ergänzt, dass Blume 2000 nicht am Floristentarif interessiert ist, sondern den Einzelhandelsstarif zahlt. Er warnt nochmal, dass Blume 2000 kein Partner auf Augenhöhe ist. Die Verantwortlichen sind geprägt von der "Verdrängungsmentalität des Lebensmitteleinzelhandels".

Herr Prinz stellt klar, dass der BV ohnehin keine Mitglieder aufnehmen kann. "Es bleibt Sache der Länder, wie sie auf Anfragen auf Mitgliedschaft von Franchisenehmern reagieren". Herr Prinz berichtet in diesem Gremium auch von einem Gespräch, dass mit den Vertretern von Blume 2000 auf der IPM 2017 geführt worden ist.

Die Diskussion wird abgeschlossen mit dem Fazit, dass der BV bitte in mögliche Gespräche mit Blume 2000 die o.g. Argumente/Befürchtungen mitnimmt (sensibilisiert ist). Zudem fordert das Gremium, dass vor einer möglichen Aufnahme von Blume 2000 als Fördermitglied in die FDF GmbH unbedingt die Gesellschafter zu dieser Angelegenheit zu befragen sind.

Herr Prinz schließt die Sitzung um 19.00 Uhr.

**Präsidiums-Sitzung**

**2. Teil**

**16. März 2016.**

#### **TOP 1**

##### **Eröffnung und Begrüßung**

Herr Prinz eröffnet die Präsidiumssitzung und begrüßt die Anwesenden.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Stimmberechtigung**

Die Einladungen wurden ordnungsgemäß und fristgerecht verschickt. Dem wird nicht widersprochen. Somit ist die Präsidiumssitzung beschlussfähig; jeder Landesverband nimmt eine Stimme wahr. Folgende Landesverbände sind nicht vertreten, die Stimmübertragungen gestalten sich wie folgt: Es sind insgesamt 13 Landesverbände anwesend.

### TOP 3

#### **Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18. August 2016 in Berlin**

\*\*\*\*\*

**Dem Protokoll wird einstimmig zugestimmt.**

\*\*\*\*\*

### TOP 4

#### **Berichte**

##### **4.1. Geschäftsführender Vorstand**

Herr Prinz resümiert Highlights der Verbandsarbeit im Zeitraum September 2016 bis März 2017 anhand einer Power Point Präsentation. Zu den Highlights gehören u.a. die politische Lobby-Arbeit, der erfolgreiche Verbandsauftritt auf der IPM ESSEN 2017 und die internationalen Bildungsaktivitäten des FDF.

##### **4.2. Zentralverband Gartenbau**

Für den ZVG nimmt Herr Franz J. Jäger, Geschäftsführer der FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau, an der Präsidiumssitzung teil. Er stellt anhand einer Power Point Präsentation die aktuelle Aktivitäten und Themen im Zentralverband Gartenbau vor. Er stellt u.a. heraus, dass mit dem Wegfall der CMA ein wichtiger Werbeträger für die Branche verloren gegangen ist. Die Kampagne "Natürlich schöne Augenblicke" setzt an dieser Stelle an und trägt mit generischer Werbung zu einem positiven Grundrauschen für grüne Produkte bei.

Zum Abschluss des Vortrags von Herrn Jäger fragt Michael Rhein nach dem aktuellen Stand des Ausschusses "Markt und Handel", in dem auch der FDF vertreten ist. Nach dessen letzter Sitzung vor über einem Jahr habe der FDF weder ein Protokoll noch sonst einen Status quo in der wichtigen Initiative "Schnittdatum/Nachverfolgbarkeit grüner Produkte" erhalten. Herr Jäger kann dazu aus dem Stehgreif nichts sagen. Er verspricht, die Frage nach aktuellem Stand in Sachen Transparenz und Rückverfolgbarkeit mitzunehmen und dem FDF eine Rückmeldung zu geben.

Prinz bedankt sich und verabschiedet Herrn Jäger.

##### **4.4. Florint**

Herr Göllner, Vorstandsmitglied bei florint, berichtet über die Aktivitäten der europäischen Floristenvertretung. In dem Verband wird stark auf Vernetzung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten europäischen Playern und Branchenpartnern gesetzt. Im November letzten Jahres hat die Organisation ihren 60. Geburtstag mit einer großen Gala gefeiert. Bei den Hauptversammlungen von florint gibt es öffentliche und geschlossene Teile. Man setzt zudem auf Workshops, aus denen sich Themen und Strategien für florint ableiten.

Herr Göllner lädt zum Eurofleurs 2017 in St Truiden (15.09.17.09.2017), Belgien ein.

##### **4.5. Finanzstatus Bundesverband**



Schatzmeister Michael Rhein bestätigt, dass der Finanzstatus an die Länder verschickt worden ist. Der derzeit vorliegende aktuellste Stand ist der 31.12.2016. Damit ist eine halbjährliche Übersicht über das Geschäftsjahr verfügbar, weil das Geschäftsjahr BV vom 1. Juli bis zum 30. Juni terminiert ist. Wie erwartet, so Rhein, sind die Beiträge hälftig erfasst, weil das Jahr erst hälftig abgeschlossen ist. "Die Zahlen sind absolut im Rahmen", so Michael Rhein. Der aktueller Stand liegt bei 17.000€ im Plus. Eine erhebliche Position war in diesem Geschäftsjahr, wie veranschlagt, das Projekt "Jugendförderung/FDF-Talente". Michael Rhein prognostiziert, dass die Zahlen zum Ende des Jahres mit dem Etat übereinstimmen werden.

### 4.3. Fleurop

Sebastian Marx, Vertriebsleiter Fleurop, präsentiert anhand einer Power Point Präsentation aktuelle Schwerpunkte und Projekte bei der Fleurop. Sein Aufhänger ist "Zusammenarbeit". Er stellt die Fleurop als ein modernes, bewegliches Unternehmen vor, in dem keine patriarchischen Strukturen wirken, sondern in Arbeitsgruppen gearbeitet wird. "Wir testen und entwickeln Projekte gemeinsam. Wir sehen Zusammenarbeit als Treiber für bessere Lösungen." Die Fleurop stellt fest, dass die Versorgung der Floristen immer sehr schlechter wird. Stattdessen nimmt der Vertragsanbau zu, Produkte landen direkt bei Vertragspartnern aus dem LEH. Das verändert die Produktion, Logistik und den Vertrieb. Die Wettbewerber der Branche sind aus Sicht der Fleurop nicht Dehner, Blume 2000 und Risse, sondern Bloomon und der Lebensmittel Einzelhandel. Um diesen Partnern Stand zu halten gilt es die Ausbildung zu stärken und es müssen die Branchen-Player zusammenarbeiten.

Aus Berlin kommt der Einwand, dass die Fleurop den FDF nie zur Zusammenarbeit im Bereich Ausbildung eingeladen hat. Es wird darum gebeten, dass die Länder auch über Aktionen mit Azubis und Jungen Wilden in ihrer Region frühzeitig informiert werden.

Herr Marx schließt seinen Beitrag mit einem Ausblick auf die DMF 2018 in Berlin, die nach dem gemeinsamen Vertrag zunächst die letzte Deutsche Meisterschaft ist, die gemeinsam ausgetragen wird. Ende März ist ein Spitzen-Treffen FDF und Fleurop geplant, in dem über diese Themen beraten wird.

Aus NRW kommt der Einwand, dass der FDF sich von der Fleurop eine loyale Zusammenarbeit wünscht, die langfristig angelegt ist. Sowohl bei der Deutschen Meisterschaft sowie auch im Bereich Ausbildung können nur FDF und Fleurop die exklusiven Partner sein.

### TOP 6 Termin und Ort nächste Präsidiumssitzung

Helmuth Prinz lädt in den FloristPark ein. Aus Bayern kommt die Anregung, ob die FDF-Sonderschau im Oktober auf der IGA 2017 in Berlin nicht ein Anlass für die Austragung des Bundeskongresses in Berlin sein könnte. Dem wird widersprochen, da die Mitgliederversammlung schon dem Austragungsort FloristPark und dem Termin im September zugestimmt hat. Es schließt sich eine kurze Diskussion über die Vor- und Nachteile einer Tagung in der Verbandsimmobilie an. Es wird zudem der Wunsch formuliert, den Bundeskongress mit einem interessanten Programm zu verbinden. Das würde junge Floristen und Delegierte stärker zu den Verbands-Tagungen mobilisieren.

Ergebnis: Die nächste Präsidiumssitzung findet wie geplant am 22. September 2017 im FloristPark statt. Helmuth Prinz fordert die Länder auf, bis Ende Mai Vorschläge für Themen, Workshops oder sonstige Ideen beim BV einzureichen, die in die Planung des bevorstehenden Bundeskongresses im September einfließen könnten. Er bittet um Rückmeldung, ob dieses Programm mit den Delegierten für die Mitglieder erarbeitet werden soll.

Auf Wunsch des FDF-Bayern soll ein **Top in die Tagesordnung der Präsidiumssitzung** im September aufgenommen werden, der **eine Neuausrichtung/ein neues Konzept für die Bundeskongresse** in den ungeraden Jahren (wenn keine DMF stattfindet) ermöglicht. Helmuth Prinz

fordert die Länder auch dazu auf, beim BV Bewerbungen für die Ausrichtung zukünftiger FDF-Kongresse einzureichen.

**Herr Prinz erbittet abschließend die Rückmeldung bis Ende Mai, in welcher Form neue Programmpunkte für den Kongress gewünscht werden.**

#### **Top 5/6      Aktuelles und Verschiedenes**

Ende Februar hat der BV die Landesmeister und junge Talente zu einem kostenlosen Kreativ-Workshop in den FloristPark eingeladen. Das Projekt lief unter dem Stichwort "Jugendförderung". Der Workshop war sehr erfolgreich, das feedback der Teilnehmer sehr gut. Petra Spring und Kai Jentsch haben den Workshop mit Nicola Fink vor Ort begleitet. Die Teilnehmer haben signalisiert, dass sie gern an einer Folgeveranstaltung, eventuell auch mit Kostenbeteiligung teilnehmen.

Aus Bayern wird kurz informiert, dass die Meisterschule Nürnberg neu startet und Webinare in ihr Programm aufnimmt.

Es wird nachgefragt, ob der BV Termine aus den Ländern sammeln und diese veröffentlichen kann. Aufnahme in die News und auf facebook ist möglich, Nicola Fink bittet um Zusendung von aktuellen Terminen.

Conny Pommerenke lädt zur FDF-Sonderschau auf der IGA 2017 nach Berlin ein. Die Ausschreibung liegt vor. Die Wettbewerbsteilnahme ist individuell planbar, Rückvergütungen zu den Beiträgen können abgerufen werden. Das macht die Teilnahme attraktiv. Kai Jentsch kündigt, dass noch nicht einmal die Pflichtaufgabe obligatorisch sein muss, sondern der Verband die Bildung von Arbeitsgruppen und Teams fördert, die gemeinsam wirken. Am 25. Juni ist das Ausstellergespräch direkt auf der IGA geplant.

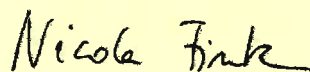
Kai Jentsch bittet abschließend noch einmal dringlich um ein Votum in Sachen Tarif aus den neuen Bundesländern. "Das ist existentiell wichtig für die nächsten Tarif-Verhandlungen!". Herr Prinz fordert, dass die Länder bis Ende KW 12 ihr Votum an Kai Jentsch übermitteln.

Herr Hornstein bittet darum, dass in Tagungs-Technik investiert wird. (2. Beamer) .

Herr Prinz schließt die Sitzung um 13.00 Uhr und bedankt sich beim Präsidium für die engagierte Teilnahme.



Helmut Prinz  
Präsident



Nicola Fink  
Pressesprecherin

Gelsenkirchen, den 20.3.2017